



Es diskutieren über Stiftungen (von links): Alexander Lorz, Volker Then, Andreas Rickert, Frank Lehmann, Michael Göring, Carlo Giersch und Cacau.

(Foto: Kaminsky)

## „Unkaputtbares Stück Freiheit“

**BENEFIZ** Beim Stiftungstag der Caritas diskutieren Experten über Erfolge und neue Ideen

Von Kerstin Kaminsky

**LIMBURG** Europaweit ist am 1. Oktober der Stiftungstag gefeiert worden. Erstmals nahm die Caritasstiftung der Diözese Limburg diesen Gedenktag zum Anlass, mit Vertretern aus Politik, Gesellschaft und Wirtschaft einen Blick auf die deutsche Stiftungslandschaft zu werfen.

„Ein unkaputtbares Stück Freiheit in unserer bürokratisierten Welt“, nannte Bischof Georg Bätzing das Stiftungswesen in seinem Grußwort. „Verantwortung übernehmen, sich einbringen und die Allgemeinheit selbstlos fördern – das geschieht vielfach aus Dankbarkeit für das eigene gute Leben“, sagte Michael Göring vom Bundesverband Deutscher Stiftungen. Er bemerkte einen Wandel innerhalb des Stiftungswesens. Statt ausschließlich als Geldgeber zu fungieren, würden

viele Stiftungen selbst operativ die Missstände anpacken.

Die bestmögliche Wirkung für das Stiftungskapital herauszuarbeiten hat, sich die Phineo AG auf die Fahne geschrieben. „Wir wollen zusammen mit den Stiftern Nischen der gemeinnützigen Arbeit finden, um mit dem Kapital den größtmöglichen Hebel anzusetzen“, erklärte Vorstandsvorsitzender Andreas Rickert.

**24 Bescheide mit einem Volumen von 200 000 Euro werden offiziell überreicht**

Das Hessische Kultusministerium beschäftigte für das Stiftungswesen eine eigene Kraft, ließ Staatsminister Alexander Lorz (CDU) wissen. Zwar investiere das Land pro Jahr 8 bis 9 Milliarden Euro in die Bildung, doch gäbe es immer wieder Bedarf, der über die Grundversorgung hinausgehe. „Stiftun-



Bischof Georg Bätzing und Fußballer Cacau.

(Foto: Kaminsky)

gen sind die Schnellboote unter den Frachtern der Regierung – die Schifffahrt braucht beides“, verdeutlichte er bildlich.

Einer, der zu diesen Schnellbooten gehört, ist der ehemalige Fußball-Nationalspieler Cacau. „Ich komme aus ganz ärmlichen Verhältnissen mit einem alkoholkranken Vater. Meine Mutter hat als Putzfrau die Familie ernährt“, erzählte er. Doch habe er selbst viel Hilfe erfahren und möchte mit seinem Vermögen nun in seiner Heimat Brasilien Kin-

der mit dem gleichen Schicksal unterstützen.

„Meine Stiftung soll auch dann noch arbeiten, wenn ich selbst nicht mehr dabei bin“, so Cacau. Da stelle sich natürlich die Frage nach der effizientesten Möglichkeit, das Kapital anzulegen.

Der ehemalige Unternehmer und Mäzen, Carlo Giersch, kennt dieses Problem. „Viele Stiftungen sind von gutem Willen geprägt, doch nicht auf Langfristigkeit angelegt.“ Deshalb baue er für die Geldanlage seiner Stiftungen vor allem auf Ak-

tionen und hochwertige Immobilien.

„Es gibt mehr Vermögen in diesem Land als jemals zuvor. Heute und auch in den nächsten zehn Jahren werden jährlich etwa 400 Milliarden Euro vererbt“, hob Göring hervor. Er erwarte, dass diese Erbgeneration das Stiftungswesen positiv verändere und neue Bereiche erschließe.

Die Vielfalt der von der Caritasstiftung geförderten Projekte im Bistum Limburg wurde im Anschluss an die Podiumsdiskussion deutlich. 24 Stiftungsbescheide mit einem Gesamtvolumen von 200 000 Euro wurden offiziell überreicht.

Die unterstützten Maßnahmen reichen von der Hausaufgabenhilfe über Oasenparks für pflegende Angehörige, gesundes Essen in einem Jugendclub oder spieltherapeutische Begleitung von Kindern der Erziehungshilfe bis hin zum Jahrmarkt der Sinne, zu dem Tausende in den Limburger Bischofsgarten strömten.

## Unfall endet tödlich

**VERKEHR** 38-Jähriger fährt gegen Werbeschild

**LIMBURG** Ein 38-Jähriger aus Runkel ist bei einem Unfall am frühen Dienstagmorgen in Limburg tödlich verletzt worden.

Durch einen zufällig vorbeikommenden Rettungswagen wurde der Unfall entdeckt. Der Autofahrer war laut Polizei gegen 3.30 Uhr mit seinem VW Golf auf dem Eschhöfer Weg in Richtung Limburg unterwegs, als er am Eisenbahnviadukt aus bisher ungeklärter Ursache nicht dem Straßenverlauf nach rechts folgte, sondern geradeaus fuhr und gegen ein Werbeschild und Bäume stieß. Er wurde bei dem Verkehrsunfall schwer verletzt und in ein Krankenhaus gebracht, wo er wenig später an seinen Verletzungen verstarb. Das Unfallfahrzeug wurde sichergestellt. Es entstand ein Sachschaden in

Höhe von 13 000 Euro. Die Fahrbahn blieb bis in die frühen Morgenstunden gesperrt.

Im Einsatz war auch die Feuerwehr Limburg, die beim Befreien des Verletzten half und den auslaufenden Kraftstoff auffing. (red)



Warum der Fahrer von der Straße abkam, ist laut Polizei bisher noch unklar. (Foto: Feuerwehr Limburg)

## Jugendliche eingesperrt

**POLIZEI** Bedrohung mit einer Schreckschusswaffe

**LIMBURG-STAFFEL** Am frühen Samstagmorgen ist es in der Asylbewerberunterkunft in Limburg-Staffel zu einer Bedrohung mit einer Schreckschusswaffe gekommen.

Weiterhin soll der 18-jährige Täter eine 16-Jährige sexuell bedrängt haben. Die 16-Jährige besuchte gemeinsam mit einer Freundin den 18-

Jährigen – und man verbrachte die Nacht zusammen. In den Morgenstunden habe der 18-Jährige dann sein Zimmer verschlossen, die Jugendlichen mit der Waffe bedroht und eine Beteiligte betatscht.

Der Tatverdächtige konnte von der Polizei festgenommen und die Waffe sichergestellt werden. (red)

## Unfallfahrer flüchtet

**LIMBURG** Die Limburger Polizei fahndet nach dem Verursacher eines Verkehrsunfalles, bei dem ein VW Polo erheblich beschädigt wurde. Der Wagen war im Verlauf des vergangenen Mittwochs auf dem Parkplatz ei-

nes Einkaufsmarktes in der Kapellenstraße abgestellt. Der Wagen wurde von einem anderen Fahrzeug an gefährlich beschädigt und im hinteren, linken Bereich beschädigt. Zeugen melden sich bitte: ☎ (0 64 31) 9 14 00. (red)

## GENUSS

### Wein und Musik im Kolpinghaus

**LIMBURG** „Wein und Freundschaft“ heißt das neue Programm von „Cantabile“ Limburg, das am Samstag, 7. Oktober, ab 19.30 Uhr im Kolpinghaus Limburg präsentiert wird.

Texte und Lesungen kommen von der Literatin Nicole Frenken. Die passende Musik serviert Cantabile Limburg.

Karten zum Preis von 25 Euro pro Person inklusive der Weine können per E-Mail an karten@cantabile-limburg.de bestellt werden. (red)



Götz Alsmann und seine Band beenden die Reise-Triologie mit einem Ausflug nach Italien. (Foto: Fabio Lovino/Blue Note Germany)

## Götz Alsmann bringt Sie nach Rom

**MUSIK** Der Musiker und seine Band sind am Samstag in der Josef-Kohlmaier-Halle

**LIMBURG** Am Samstag, 7. Oktober, um 20 Uhr sind Götz Alsmann und seine Band zu Gast in der Josef-Kohlmaier-Halle in Limburg.

Die Götz-Alsmann-Band war in Paris, sie war am Broadway – und jetzt? Jetzt geht die Jazz-musikalische Reise nach Italien, in das Mutterland der Tarantella, der Canzone, des mediterranen Schlagers.

Das in der tausendjährigen Stadt produzierte neue Album „Götz Alsmann in

Rom“ schließt die Reise-Triologie ab, die die Alsmann-Band in den vorigen Jahren zu den historischen und entscheidenden Orten für die Geschichte der Unterhaltungsmusik geführt hat.

**Unvergängliche Evergreens**

Nun endlich gehen Götz Alsmann und seine eingeschworenen Musikerfreunde mit ihren ganz individuellen Fassungen unvergänglicher italienischer Evergreens auf

Tournee. Der von zahllosen Tonträgern und buchstäblich tausenden von Konzerten bekannte Sound der Gruppe, angesiedelt im Spannungsfeld zwischen Swing, Exotica und latein-amerikanischen Rhythmen, geht eine fruchtbare Verbindung ein mit den Canzone-Klassikern von Fred Buscaglione bis Adriano Celentano, von Renato Carosone bis Marino Marini und von Domenico Modugno bis Umberto Bindi.

Götz Alsmanns Arrangements eröffnen einen neuen

Blickwinkel auf diese herrlichen Melodien. Sie zeigen, wie Jazz-haft schon vor Jahrzehnten vieles von dem war, was wir heutzutage fast automatisch mit dem italienischen Schlager der 50er und 60er Jahre verbinden.

Karten für das Limburger Konzert gibt es im Vorverkauf ab 36,50 Euro inklusive aller Gebühren (erhöhte Abendkassenpreise) in Limburg in der Ticket-Zentrale, Bahnhofplatz 2, ☎ (0 64 31) 98 06 19, sowie an allen bekannten Vorverkaufsstellen in der Region. (red)

## Dauercamper dürfen bleiben

**TOURISMUS** Verpachtung des Campingplatzes muss neu ausgeschrieben werden

**LIMBURG** Die Stadt Limburg schließt mit der derzeitigen Betreiberin des Campingplatzes einen neuen Vertrag ab, der auf ein Jahr befristet ist. Das hat der Magistrat der Stadt einstimmig entschieden.

Ziel der Stadt ist es, den Campingplatz neu zur Verpachtung auszuschreiben, das Verfahren läuft. „Wir haben uns zu diesem Schritt entschlossen, um Schaden von der Stadt abzuwenden“, begründet Bürgermeister Marius Hahn (SPD) die Ent-

scheidung für einen neuen Vertrag, der zu angepassten Konditionen abgeschlossen werden soll.

Die derzeit laufende Pachtzeit endet am 31. Dezember. Einen neuen Pächter für die kommende Saison zu finden, sei unmöglich. Der Stadt als Eigentümerin der Fläche stehe eine komplexe, möglicherweise europaweite Ausschreibung bevor.

Dafür seien im Vorfeld noch wichtige Aspekte zu klären – zum Beispiel, was baulich auf dem Gelände überhaupt möglich ist, sagte der Bürgermeister. Ohne einen neuen Vertrag mit der

bisherigen Pächterin wäre es nicht möglich, den Platz im kommenden Jahr zu betreiben. Die Stadt hätte somit auf Pachteinnahmen verzichten und die Pflege des Areals selbst übernehmen müssen.

**Schwieriges Verfahren zur Neuverpachtung**

Und wenn ein Campingplatz nicht bewirtschaftet oder betrieben werde, dann gebe es dort auch keine Gäste. „Das ist nicht zu vertreten“, sagte Hahn. Mit der Verlängerung des Pachtvertrags gebe es auch ein deutliches Signal an die Dauer-

camper, dass es im kommenden Jahr auf dem Platz weitergehe.

Hahn geht von einem schwierigen Verfahren zur Neuverpachtung aus. Das hänge vor allem mit unterschiedlichen Grundstücksflächen zusammen, aus denen sich der Campingplatz zusammensetzt. So gehören zu dem Platz auch Flächen, die sich im Besitz des Bundes befinden und von der Wasser- und Schiffsverwaltung verpachtet werden.

Bei dieser Fläche, die sich direkt an der Lahn befindet, läuft erst im Jahr 2024 die Pachtzeit ab. (red)



Der Limburger Campingplatz wird für ein weiteres Jahr an die bisherigen Pächterin vergeben. Damit will der Magistrat einen für 2018 drohenden Leerstand verhindern. (Foto: Stadt Limburg)